



Räumliches Strukturkonzept

Legende

- Wohnbauflächen**
 - Siedlungsflächen / Siedlungsnebenflächen
 - vorhandene Entwicklungsflächen
 - neue Entwicklungsflächen
 - Mobilisierungsflächen
 - Baulücken
- Bebauungsqualitäten**
 - Einfamilienhaus-, Doppelhausbebauung, aufgelockert
 - Einfamilienhaus-, Doppelhaus- und Reihenhausbauung
 - Doppelhaus-, Reihenhausbauung, verdichtet
 - Geschosswohnungsbau
 - besondere Wohnformate, z.B. Seniorenwohnen etc.
- Dienstleistungsstandort**
 - Dienstleistungsstandort
- Gewerbeflächen**
 - Gewerbeflächen
 - neue Entwicklungsflächen
- Eignungsqualitäten**
 - Gewerbe- und Industriegebiet
 - Gewerbegebiet für Handwerker, kleine und mittlere Betriebe
- Freiraumbezogene Flächen und Darstellungen**
 - Waldflächen
 - Kleingartenanlagen, Parkanlagen
 - Flächen für Landwirtschaft
 - Grünflächen
 - Gewässerflächen
 - Sportflächen
 - Naturschutzgebiet
 - Landschaftsschutzgebiet
 - Biotopverbundelemente
 - großräumige Grünnetzungen
 - kleinräumige Grünnetzungen
 - prägende Siedlungsrandgestaltung
 - Entwicklungssachsen in Biotopverbundflächen
 - Grünverbindungen entlang des Rheins
 - Sichtbeziehung zum Rhein
 - Promenade entlang des Rheins
 - Abgrenzung Westfeld
 - Abgrenzung Raumortlabor
 - Naherholungsschwerpunkte
 - Friedhof
- Symbole Verkehr**
 - Park & Ride
 - DB- / S- Stationen
 - Sporthafen / Wassersport
- Verkehrsflächen**
 - Bundesautobahn
 - Bahntrassen
 - regionalbedeutende Radrouten
 - Freizeitroute Eselpfad
- Zentrale Versorgungsbereiche**
 - Flächenabgrenzung
- Hierarchiestufen**
 - Hauptzentrum
 - Nebenzentrum
 - Nahversorgungszentrum
- Aktionsfelder**
 - Schwerpunktbereiche
 - Siedlungsråder beachten
 - Ergänzung regionales Radroutennetz
 - Aufwertung / Entwicklung von Ortsmitten
 - Aufwertung / Ausbilden / Sichern von Eingängen
- Zeichenerklärung Vertiefung**
 - Erschließung / Aufwertung von Naherholungspotenzialen
 - Ausbildung / Ergänzung von Alleen
 - Veränderungen im Straßenraum (Anpassung des Querschnitts, Straßenraumgestaltung etc.)
 - Ausbau / Erweiterung der Radwege
 - Ausbau / Erweiterung der Fußwegeverbindungen
 - Fußgängersicherung
 - Anpassung des Busnetzes
 - Schwerpunkt Verkehrssituation (Verbesserung der Einsehbarkeit, Entschleunigung etc.)
 - Vernetzung verbessern / schaffen
 - Umstrukturierung der Fläche
 - Jugendherberge
 - Renaturierungsmaßnahmen



ohne Maßstab

Gemeinsame Ideen für Neuss!

Während der Laufzeit des Projektes „Neuss 2025 – Gemeinsam Neuss bewegen“ wurden wichtige Weichen gestellt. Die Zielperspektiven zur Entwicklung der Stadt Neuss sind in sechs zentralen Handlungsfeldern gebündelt.

Wohnen

Neuss als attraktiven Wohnstandort stärken!

Neuss besitzt eine hohe Attraktivität als Wohnstandort. Geschätzt wird die enge Verbindung von Stadt und Landschaft und die direkte Einbindung in die Metropolregion Rhein-Ruhr. All dies gilt es bei der künftigen Entwicklung zu berücksichtigen. Prognosen gehen davon aus, dass bei einem erwarteten geringfügigen Rückgang der Bevölkerung von 0,8 % der Bedarf an neuen Wohnflächen rund 140 ha umfassen wird, der sich im Wesentlichen über den Zuzug aus der Region wie in der Verringerung der Haushaltsgrößen und dem damit verbundenen Wohnbauflächenbedarf pro Kopf begründet.

Viele dieser benötigten Flächen sind bereits im aktuellen Flächennutzungsplan wie in konkreten Bebauungsflächen gesichert. Berücksichtigt ist auch das Potenzial in vorhandenen Baulücken wie im vorhandenen baulichen Bestand der Stadt. Lediglich 65 ha müssen über die Neuausweisung von Wohnbauflächen planungsrechtlich gesichert werden.

Die Suche nach diesen Flächen ist ein höchst komplexer Prozess, bei dem unterschiedliche fachliche Anforderungen (u.a. ökologische Bedingungen, Flächenverfügbarkeit...) wie auch die in den Planungswerkstätten zum Ausdruck gebrachten Erwartungen der Bevölkerung berücksichtigt wurden. Überdies wurden in den Planungswerkstätten betont, wie wichtig die stete Erneuerung der Bestände für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist. Auch das ist im Strukturkonzept verankert.

Der Entwurf des Strukturkonzeptes macht konkrete Aussagen zu den potenziellen neuen Wohnbauflächen, die am 30. Mai 2011 zur öffentlichen Diskussion gestellt werden. Hierbei handelt es sich um gutachterliche Empfehlungen, die selbstverständlich im Rahmen des anstehenden Flächennutzungsplanprozesses weiter zu debattieren und zu bewerten sind.

Ortsteile und Ortsteilzentren

Lebensqualität, Funktionsfähigkeit und Identität der Ortsteile bewahren!

Neuss ist eine Stadt vielfältiger, lebendiger und attraktiver Ortsteile. Das Strukturkonzept erklärt die Wahrung der Funktionsfähigkeit, Funktionsvielfalt und Identität zu einem zentralen Grundprinzip einer verantwortungsvollen Stadtentwicklung. So wird es darauf ankommen, die Ablesbarkeit der Orte zu wahren, vorhandene Einzelhandelsstrukturen zu sichern und Aufenthalts- wie Begegnungsqualitäten im öffentlichen Raum der Ortsteile zu sichern bzw. zu entwickeln. So beispielsweise im Umfeld des Lessingplatzes in Norf oder das Einkaufszentrum um den Artur-Platz Weg in Gnadental und der Hindenburgplatz in Holzheim.

Besondere Konsequenzen hat dies auch auf die Ausweisung neuer Siedlungsflächen. Grundsätzlich besteht hier der Anspruch einer Integration in den Kontext des Ortsteils, der Landschaft und vor allem in die sozialen Nachbarschaften. Ein Bürger der Stadtteilwerkstatt in Uedesheim brachte dies sehr plakativ zum Ausdruck: „Es gilt den Maßstab des Ortsteils zu halten“.

Wirtschaft/Gewerbe

Potenziale des Wirtschaftsstandortes Neuss bestmöglich entwickeln!

Neuss ist ein attraktiver Wirtschafts- und Unternehmensstandort. Neben der Hafengewirtschaft, Unternehmen im Logistikbereich, den Aluminiumwerken sind es vor allem die kleinteiligen gewerblichen Strukturen, die eine solide Basis der Wirtschaftsstruktur darstellen. Die

Entwicklung der Stadt muss die Potenziale des Wirtschaftsstandortes Neuss in den Fokus rücken. Bestehende Strukturen in den Gewerbe- und Industriegebieten sind zu sichern und entsprechende Flächen für künftige Entwicklungen bereitzustellen. Auch hier gilt, dass sich diese Flächen in den Kontext der Stadt einfügen haben. Im Strukturkonzept werden 78,2 ha an neuen Gewerbeflächen dargestellt, im Wesentlichen über Erweiterung vorhandener Standorte (Kruppstraße oder Kreitzweg) bzw. über die Aufwertung und Entwicklung vorhandener Lagen (Hammfeld).

Mobilität

Individuelle Mobilität ermöglichen!

Neuss verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz. Auch die Anbindung an das Netz des öffentlichen Verkehrs (Bus, Bahn) ist in weiten Teilen der Stadt gewährleistet. Dennoch gibt es hier Verbesserungsbedarfe, wie vor allem die TeilnehmerInnen der Planungswerkstätten in den südlichen Ortsteilen zum Ausdruck brachten. Gefordert wurde unter anderem eine verbesserte Anbindung und Taktung der Busverbindungen in den Ortsteilen Helpenstein, Speck und Wehl. In Norf/Derikum und Allerheiligen wurden die Abstimmung auf den Bahnverkehr sowie eine barrierefreie Gestaltung der Bus- und Bahnhaltestellen gefordert.

Ein weiterer zentraler Handlungsbereich im Strukturkonzept gilt der gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Hauptverkehrsstraßen, die in die Innenstadt und durch die Ortsteile führen. Die Berghheimer Straße, die Jülicher Straße und die Bonner Straße sind solche Beispiele.

Selbstverständlich wird dem Ausbau des Radwegenetzes zentrale Aufmerksamkeit zukommen. Wege vom Auto auf das Rad zu verlagern wird zur Herausforderung einer an nachhaltigen Grundsätzen orientierten Stadtentwicklung. Hier besitzt Neuss ein enormes Potenzial, dass es entsprechend zu fördern gilt.

Bildung, Kultur und soziale Infrastruktur

Kulturelle Vielfalt sichern und entwickeln!

Das kulturelle Profil von Neuss bestimmt maßgebend die Wahrnehmung und Wahrnehmbarkeit der Stadt nach Innen wie nach Außen. Theater, Museen und nicht zuletzt das Museum Insel Hombroich stehen für dieses Profil. Daneben sind gerade die Ortsteile von vielfältigen soziokulturellen Einrichtungen und Angeboten geprägt. Die Kultur der Vereine ist eine solche. Die Stadtentwicklung muss sich dieser Strukturen annehmen, sie fördern und weiter entwickeln. Und sie muss Orte für weitere Angebote bereitstellen. Beispielsweise über die Umgestaltung der Hafemole 1, die über die städtische Promenade auch Flächen für zeitgemäße Nutzungen und urbane Qualitäten bereitstellt, die auch überregional wirksam werden können.

Freiraum

Grün- und Freiräume stärken!

Neuss ist eine Gartenstadt. Es sind die großen, offenen Landschaftsräume und Schutzgebiete aber auch die vielfältigen Auenbereiche und Uferlandschaften am Rhein, die das Bild und die Qualität der Stadt maßgeblich mitbestimmen. Die Sicherung dieser Landschafts- und Erholungsräume und die Aufwertung der Erreichbarkeit für Fußgänger und Radfahrer ist erklärtes Ziel des Strukturkonzeptes zur Stadtentwicklung. Daneben stehen neue Projekte auf der Agenda: so die Rekultivierung der derzeitigen Abfalldeponie des Rhein-Kreises Neuss oder die weitere Entwicklung des Rennbahnparks.

Werkstattergebnisse

Gemeinsam Neuss bewegen

Perspektive Neuss 2025+

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Neuss!



Stadtentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe und Sie haben in den vergangenen Monaten die Chance genutzt, diese aktiv mitzugestalten. Insbesondere in den sechs Stadtteilwerkstätten haben Sie mit anderen Bürgerinnen und Bürgern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie externen Fachleuten über die Herausforderungen der Stadtentwicklung diskutiert und Zielvorgaben definiert.

Stadtentwicklung ist aber auch eine Daueraufgabe. Ihr Engagement lässt mich jedoch darauf vertrauen, dass dieses Thema auch zukünftig auf breites Interesse und große Mitwirkungsbereitschaft trifft.

Mit diesem Informationsblatt möchte ich Ihnen stolz die Ergebnisse unserer Zusammenarbeit präsentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Napp, Bürgermeister

Impressum

Herausgeber

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Amt für Stadtplanung

Konzeption und Gestaltung

scheuven+wachten |
Dortmund, Wien
Prof. Rudolf Scheuven,
Patricia Schulte,
Heidi Schumacher

Gemeinsam Neuss bewegen! - Das Räumliche Strukturkonzept

Fast 350 Bürgerinnen und Bürger haben sich an dem Planungsprozess „Gemeinsam Neuss bewegen“ beteiligt. Dieses Modellvorhaben einer bürgerorientierten Stadtentwicklung hatte zum Ziel, das Meinungsbild der breiten Öffentlichkeit zu bisherigen und zukünftigen Planungen sowie weiteren Entwicklungsschwerpunkten in allen Stadtteilen einzuholen und in den Planungsprozess zum Räumlichen Strukturkonzept einzubringen.

Den Auftakt des Beteiligungsprozesses bildete die Werkstatt für die beiden Stadtteile Norf und Derikum, gefolgt von den Werkstätten zu den Stadttei-

len am Rhein, im Süden, Westen und Norden von Neuss. Ihren Abschluss fand die Veranstaltungsreihe in der Stadtteilwerkstatt zur Innenstadt.

Dieses Infoblatt enthält nun die komprimierte Bilanz aus mehreren Jahren „Neuss 2025 – Gemeinsam Neuss bewegen“. Den abschließenden Bericht können Sie auf der Internetseite www.stadtentwicklung.neuss.de abrufen. Als Ansprechpartner stehen Ihnen Markus Honermann und Waldemar Fröhlich telefonisch unter 02131/90-6122 /-61 58 oder stadtentwicklung@stadt.neuss.de zur Verfügung.



Wie geht es weiter?

Der Entwurf zum Strukturkonzept wird am 30. Mai 2011 zur öffentlichen Diskussion gestellt. Deren Ergebnisse fließen in die Abschlussdokumentation des gesamten Planungsprozesses ein und ergänzen damit die wichtigen Grundlagen der notwendigen Diskussionen in den parlamentarischen Gremien der Stadt Neuss zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes.

In diesem werden die Grundzüge der Stadtentwicklung für die nächsten 10 bis 15 Jahre festgeschrieben. Der Flächennutzungsplan als räumlicher Leitplan enthält die Vorstellungen der Ge-

meinde über die bebauten und un-bebauten Flächen für das gesamte Stadtgebiet.

Hier muss man wissen, dass der derzeitige Flächennutzungsplan noch aus dem Jahre 1983 stammt und hinsichtlich seiner Aussagen und Darstellungen nicht mehr den derzeitigen und künftigen Herausforderungen der Stadtentwicklung entspricht.

Der neu aufzustellende Flächennutzungsplan soll der rechtlichen Entwicklungsgrundlage zu einer lebendigen, wirtschaftlich breit aufgestellten Stadt mit einem hochwertigen Wohnungsmarkt, einer

ausgezeichneten Infrastruktur sowie einer bedarfsgerechten Flächenentwicklung für Unternehmen gerecht werden.

Mit dem räumlichen Strukturkonzept als Grundlage des Flächennutzungsplans ist die Beteiligung und Mitwirkung nicht beendet. Die Veranstaltung am 30. Mai 2011 beschreibt nur eine Zwischentappe eines komplexen Planungsprozesses. Weitere Veranstaltungen werden folgen, bei denen Sie als Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neuss die Möglichkeit haben, weitere Anregungen einbringen zu können.